

Brief 17, Neville 11

Green Bay den 1. Januar 1867

Gott zum Gruße

Heil und Segen zum neuen Jahr. Mit frohem Herzen nehme ich die Feder zum Schreiben, jetzt mit meiner schlechten fehlerhaften Schrift. Ich hoffe das auch diese Zeilen so gesund antreffen als bisher und wir sind alle gut gesund, ich und Frau und 4 Kinder, 2 Knaben und 2 Mädchen.

Mein Wagnergeschäft habe ich wieder aufgegeben, es meinen überlassen und bin wieder zu meinem alten Geschäft zurück gegangen bei meinen Feinigentten ? anbei tu ich jetzt und verdien 2 ½ Dollar den Tag was mir genug ist und jeden Tag habe ich Arbeit weil ich arbeiten will und so lebe ich ohne Sorgen , kommt der Tag, was bringt der Tag.

Ich habe ein Haus und Garten, dasselbe Schuldenfrei auch noch ein wenig Geld.
Meinen Geschwistern geht's allen sehr gut. Magdalena und Anna sind gut gesund.
Anna hat ein Kind und ist sich gefunden *einen Mann*
Melchior, mein Bruder ist Maschinist und das nimmt der Freund die hier bekannt ist für Kinder und letzte Freud.
Er hätte vor einem Jahr einen Platz auf einem Dampfschiff bekommen. Sich wollten im Juni alle Gehalt haben und offerierten ihm 75 Dollar pro Monat und Kost.

Er dachte aber es wäre besser in der Fabrik zu bleiben nun hat sich aber sein Lohn in der Fabrik so gebessert, dass er wohl nicht mehr herauskommt. Er hat 3 Dollar den Tag aber auch seine eigene Kost. Er zahlt bei Schwester Anna in die Kost da bezahlt er 4 1/2. Dollar die Woche für Kost und Wäsche.

Mein Firmate ist auch gut geführt und Frau und Kinder. So hat jetzt 5 Kinder und es geht im sehr gut. Sein Geschäft als Schreiner das nimmt wieder einen glänzenden Aufschwung bei ihm ist das Sprichwort wahr geworden eine solch fleißige Hand, gut für das ganze Land.

Hier wurde sehr viel gebaut und die Arbeiten waren sehr gut nach diesem fürchterlichen Bürgerkrieg, wo so viele Tausende zur Schlachtkbank geführt wurden den es war bloß ein Held König wo der Arme Vetter von Frau und Kinder weggezogen wurde. Es hat mir selbst 3 mal hart zugesetzt, doch hatte ich das Glück um es mit Geld abzumachen. Es kostete mir so was 300 Dollar Einsatz. Männer waren gar nicht mehr zu bekommen sich. Sie behalten 1200 bis 2000 Dollar für den Mann Prämie

Auch bei Euch in dem schönen Frankenland ist ein schrecklicher König gewesen, wie ich in den Zeitungen lese so sind in und um Würzburg sehr große Verheerungen gewesen, wir möchten da gerne wissen, ob es bei euch auch so ist. Es muss fürchterlich sein denn der Ruf der Notleitenden ist auch bis bei uns hier in Amerika gekommen den überall sind Kollekten

auch in der deutschen katholischen Kirche ist eine solche gewesen. Das arme Frankenland hat doch bei jedem Krieg der in Deutschland ist den Preis zu zahlen.

O schreibt uns doch wie es bei Euch steht, ich und mein Firmate möchten doch wissen ob Euch vielleicht welche wo unseren Lieben in den Gefechten gewesen oder gefallen sind. O schreibt uns doch gleich Antwort.

Es ist hier alles noch sehr teuer:

Kaffe kostet hier noch 35 bis 50 Cent das Pfund.

Tee nach Zucker Mehl kostet 11 Dollar die 200 Pfund,

Weizen 2 Dollar die Unze, Roggen-Mehl 8 Dollar die 200 Pfund

.....

Ein Anzug der ein wenig gut sein soll kostet wenigsten 68 bis 70 Dollar. Da ist es aber noch kein deutsches Tuch.

Ich komm zum Ende von dem so denke ich es wäre Zeit zu schließen.

Meine herzlichsten Grüße von Alle besonders für Sise meiner Patin an Josef Kilian und alle die mir unbekannten Geschwister von mir. meiner Frau und Kinder von Firmgatten und Patin oder Glasserschwester von Base Eva meiner Geschwister von Friederich am Schneiders Vetter. Valentin und Melchior und Familien an meiner Base Barbara Baumann um Bäschen Märgarete Philomina Schaller.

An alle, ich kann sie nicht alle nennen, sonst müssen es mir nicht für übelnehmen. Alles Gute noch ein Gruß an Simon Schwartz und Frau.

An Walter Molger und Base von Ihren Rassen Malger händer auch Tausend Mal.

So verbleibe ich untetänigst

Taufkind und Walther ???